



Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: 1. Februar 2009

Rede

des
Bayerischen Staatsministers
für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

Martin Zeil

anlässlich
der Ehrung der erfolgreichen Teilnehmer an der
27. f-Qualitätsprüfung des bayerischen
Fleischerhandwerks

am 01. Februar 2009
in Augsburg

Begrüßung

sehr geehrter Herr Landesinnungsmeister,

sehr geehrter Herr Höcht,
(Geschäftsführer Fleischerverband Bayern)

sehr geehrter Herr Grab,
(Dritter Bürgermeister Augsburg)

meine sehr verehrten Damen und Herren!

– **Begrüßung** –

Eingangszitat

Otto von Bismarck, erster Reichskanzler des Deutschen Kaiserreichs, hat einmal eine Verbindung hergestellt zwischen Politik und dem Fleischerhandwerk. Er sagte:

„Mit den Gesetzen ist es wie mit den Würstchen. Es ist besser, wenn man nicht sieht, wie sie gemacht werden.“

Wie gut, dass sich seit dem 19. Jahrhundert die Zeiten geändert haben – zumindest bei den Würstchen. Denn egal ob streng nach Rezept oder spontane Kreativität – das Ergebnis ist mit Sicherheit **leckerer** und **schmackhafter**, als es ein Gesetzesentwurf jemals sein könnte.

Bei der Art und Weise, wie in Berlin heutzutage Gesetze nicht selten hastig zusammengestrickt werden, vermisst man oft die notwendige handwerkliche Qualität.

Ganz anders dagegen bei der Wurst: Das beweisen die **überragenden Ergebnisse der 27. f-Qualitätsprüfung**.

Damit begrüße auch ich Sie alle ganz herzlich zur **Feier des Fleischerverbandes Bayern** hier in der Schwaben-Metropole Augsburg.

Herr Landesinnungsmeister Kleeblatt, lassen Sie mich die wichtigsten Ergebnisse der alljährlichen Qualitätsprüfung wiederholen. Solche hervorragenden Zahlen kann man nicht oft genug hören.

Von 818 Proben wurden **91 %** für gut befunden. Sage und schreibe **44 %** erreichten gar die Höchstpunktzahl:

- Das ist ein echtes **Aushängeschild** für unsere bayerischen Metzger und stärkt ihr **Image**.
- Das unterstreicht die ausgezeichnete **Qualität** der heimischen Fleischerzeugnisse.
- Das stärkt das **Vertrauen** der Bürgerinnen und Bürger in ihren Metzger.

Gratulation und Dank

Zu diesen herausragenden Ergebnissen **gratuiere** ich allen 240 Metzgereien und den beiden Berufsschulen. Darauf können Sie zu Recht stolz sein.

Ich darf mich an dieser Stelle auch ausdrücklich bei **Herrn Landesinnungsmeister Kleeblatt** und dem Fleischerverband Bayern für die Organisation der heutigen Feier **bedanken**.

Veranstaltungen wie diese sind eminent wichtig, um auf die hohe Qualität und auf die überzeugenden Leistungen im bayerischen Fleischerhandwerk **aufmerksam zu machen**. Sie fördern das Qualitätsbewusstsein des Handwerks genauso wie das des Verbrauchers.

Schon allein aus diesem Grund habe ich mich gerne bereit erklärt, die Leistungen unserer bayerischen Metzger zu **honorieren**. Gerne übergebe ich anschließend die Urkunden und überreiche den drei Erstplatzierten die Pokale für die beste Bierwurst.

Heimische Wurst eine Deli- katesse

Die Auszeichnungen sind der beste Beweis, dass Wurst und Fleisch unserer heimischen Metzger **echte Delikatessen** sind.

Umso befremdlicher finde ich die Forderung, die vor ein paar Tagen gestellt wurde: Wir sollten **nur noch sonntags Fleisch** essen. Die Forderung an sich ist nichts Neues.

Das Umweltbundesamt hat sie vor Jahresfrist schon einmal gestellt und lediglich wiederholt. Aber ganz ehrlich: Ich bin kein Freund uniformer Ratschläge. Sie passen nicht in meine liberale Lebensanschauung und auch nicht zur Liberalitas Bavariae. Aufgeklärte Verbraucher können sehr gut selber entscheiden, an welchen Tagen sie Fleisch essen.

Weiterer Grund...

Meine Damen und Herren, es gibt einen weiteren Grund, warum ich heute sehr gerne zu Ihnen gekommen bin. Ich möchte Ihnen mit meinem Besuch demonstrieren, wie wichtig mir der **bayerische Mittelstand** ist.

... der Mittelstand

Der Mittelstand hat eine herausragende Bedeutung für Bayern. **Kleine und mittlere Unternehmen** in Industrie, Handel, Handwerk und im Dienstleistungsbereich sind das **Fundament unserer Wirtschaft**. Die wirtschaftliche Entwicklung und Dynamik basiert im gesamten Freistaat ganz wesentlich auf den **Erfolgen der mittelständischen Unternehmen**.

Sie sind Garant für tausende von Arbeits- und Ausbildungsplätzen und damit für die Zukunfts-

chancen insbesondere der jungen Generation im Freistaat. Kurz gesagt: Wo es gesunde mittelständische Strukturen gibt, da geht es den Menschen besser.

Hohe Bedeutung des Mittelstandes

Der Mittelstand, das sind:

- 99,7 % aller **Unternehmen**,
- 75 % aller sozialversicherungspflichtig **Beschäftigten**,
- 84 % aller **Auszubildenden** und
- 42 % am **gesamtwirtschaftlichen Umsatz**.

Ich bin als neuer Bayerischer Wirtschaftsminister mit dem Ziel angetreten, die Wirtschaftspolitik des Freistaates **noch mittelstandsfreundlicher** zu gestalten. Diese wenigen Zahlen beweisen, warum das so wichtig ist.

Doch die **Bedeutung des Mittelstands** geht noch weit über die **harten Fakten hinaus**. Sein **außerordentlicher „Wert“** liegt in der **Art der Unternehmensführung**:

- Mittelständler **kennen** ihren Betrieb **aus dem Eff-eff**. Sie sind eng **mit ihrer Region verbunden**. Sie haben eine viel engere Beziehung zu ihren Mitarbeitern als so mancher

Großunternehmen. Sie stehen **für ihre Mitarbeiter** ein.

- **Eigenverantwortung, Fürsorge und Einsatz**, oft auch der ganzen Familie, sind die **Basis für** den unternehmerischen **Erfolg**.

Das gilt insbesondere für das **Fleischerhandwerk in Bayern**.

Knapp 5.000 Metzgereien mit weit über 37.000 Beschäftigten garantieren Service und Zuverlässigkeit, aber auch Frische und Genuss, Qualität und Geschmack unserer kulinarischen Spezialitäten.

Fleischerschule Augsburg

Was wäre eine zünftige Brotzeit ohne die leckeren Schmankerl unserer bayerischen Metzger? Insofern können wir uns schon jetzt auf das Buffet heute Mittag freuen, das die **verbands-eigene Fleischerschule** für uns kreiert und aufgebaut hat. Dafür ein herzliches Dankeschön an den Metzger-Nachwuchs.

Meine Damen und Herren, die **Fleischerschule Augsburg** sichert mit ihrer hochwertigen

Aus- und Weiterbildung die Zukunft des Fleischerhandwerks seit 64 Jahren.

Bildung

Bildung, Ausbildung, Weiterbildung werden immer wichtiger und sind daher das Thema unserer Zeit.

Die neue Bayerische Staatsregierung hat das erkannt. Die **Weiterentwicklung** der schulischen Bildung, aber auch der beruflichen Aus- und Weiterbildung gehören deshalb zu den Kernpunkten unseres Koalitionsvertrages.

Herr Landesinnungsmeister Kleeblatt, Sie haben die **hohe Ausbildungsleistung des Handwerks** angesprochen.

Dafür sage ich ausdrücklich im Namen der gesamten Bayerischen Staatsregierung und auch persönlich **Dank und Anerkennung**. Das Handwerk leistet hier außerordentlich wichtige Beiträge für die Ausbildung junger Menschen und damit für die Zukunft unseres Landes.

Es ist für mich deshalb eine Selbstverständlichkeit, dass der Freistaat bei Aus- und Weiterbildung eng mit den Handwerksorganisationen zusammenarbeitet. So bezuschussen wir die

Modernisierung und die Erweiterung der **Fleischerschule Augsburg** mit über 3,5 Mio. €. Damit setzen wir ein kraftvolles Zeichen zugunsten einer modernen, leistungsstarken Aus- und Weiterbildungseinrichtung für Ihr Handwerk.

Herr Landesinnungsmeister Kleeblatt, Sie haben in Ihrer Rede einige Punkte angesprochen, die Ihnen zu Recht auf den Nägeln brennen.

Als Wirtschaftsminister sehe ich es als meine zentrale Aufgabe an, für **optimale Rahmenbedingungen** in der bayerischen Wirtschaft zu sorgen. Deshalb suche ich das Gespräch mit den Verbänden und versuche, ihre Anliegen in der Wirtschaftspolitik zu berücksichtigen.

Zwei Grundprinzipien

Dabei verfolge ich **zwei Grundprinzipien**, die für mich unverhandelbar sind:

Erstens: Die **Soziale Marktwirtschaft** nach Ludwig Erhard ist das ordnungspolitische Fundament unserer freiheitlichen Gesellschaft. Sie kombiniert erfolgreich **ökonomische Leistungskraft** und **soziale Verantwortung**. Sie

war und ist der Grundstein für Deutschlands Wiederaufstieg und für unseren heutigen Wohlstand. Die Soziale Marktwirtschaft bleibt daher unverrückbar Richtschnur meiner Wirtschaftspolitik.

Daran muss man in der Finanz- und Wirtschaftskrise, in der wir uns gegenwärtig befinden und in der manche ordnungspolitischen Maßstäbe zu verrutschen drohen, immer wieder einmal erinnern.

Zweitens: Leistung muss sich lohnen. Viele Millionen Arbeitnehmer und Freiberufler in Deutschland leisten Tag für Tag anständige und ehrliche Arbeit. Es ist allerhöchste Zeit, dass sich das hohe Engagement unserer Mittelschicht endlich wieder im Geldbeutel bemerkbar macht.

Erbschaftsteuer

Nehmen Sie nur als Beispiel die Ende letzten Jahres verabschiedete **Erbschaftsteuerreform**. Solche Gesetze können nicht zufriedenstellen.

Mich stört beispielsweise die **Besteuerung unter Geschwistern**, die **überzogenen Lohn-**

summenregelungen und die fehlende Regionalisierung.

Vorläufig müssen wir mit den neuen Regelungen leben. Ich persönlich halte langfristig die **Abschaffung der Erbschaftsteuer** nach wie vor für die beste Lösung. Vielleicht ist das ja – da bin ich Optimist – bald mit einer **bürgerlich-konservativen Koalition** im Bund möglich.

Rezession in Deutschland

Meine Damen und Herren, leider ist Deutschland in den letzten Monaten in eine Rezession abgerutscht. Auch in **Bayern** haben sich in den letzten Wochen die **Perspektiven** schneller und stärker eingetrübt als erwartet.

Mitten im Abschwung

Im Augenblick kann niemand verlässlich abschätzen, wie lange und wie tief der **Abschwung** ausfällt.

Ich plädiere dafür, jetzt keine Weltuntergangsstimmung zu kultivieren. Aber wir müssen die Negativ-Entwicklung natürlich ernst nehmen.

Sofortprogramm für den Mittelstand

Was wir in Bayern kurzfristig zur Stabilisierung der Konjunktur auf den Weg bringen

können, haben wir bereits Ende November beschlossen.

1. Der Doppelhaushalt 2009/2010 wird mit einer überdurchschnittlich hohen Investitionsquote gefahren.
2. Wir setzen mit dem bayerischen Investitionsbeschleunigungsprogramm einen rasch wirksamen konjunkturellen Impuls. Investitionsvorhaben in einem Volumen **von 1,7 Mrd. €** werden sehr viel schneller als ursprünglich geplant realisiert.
3. Wir haben darüber hinaus zum 1.1.2009 einen „**Bayerischen Mittelstandsschirm**“ aufgespannt. Wir weiten den Spielraum der LfA Förderbank Bayern für Risikoübernahmen deutlich auf und sichern so die Kapitalversorgung im Mittelstand.

Zweites Konjunkturpaket

Der **Bund** hat inzwischen ein zweites Konjunkturpaket geschnürt. Es ist **gut**, dass er sich dazu durchgerungen hat. Entsprechende Forderungen von mir hatte BMF Steinbrück bei der Sondersitzung des Bundesrates am 5. Dezember noch als unnötig bezeichnet.

Es kommt nun

- zu mehr **Investitionen** in Bildung und Infrastruktur und
 - zu **Entlastungen** bei Steuern und Abgaben.
- Das sind im Übrigen zentrale Forderungen von uns – unabhängig von Konjunkturpaketen.

Ich bedauere aber, dass der steuerpolitische Teil des Konjunkturpakets weiter hinter den Notwendigkeiten zurückgeblieben ist. Nicht einmal zwingend gebotene Korrekturen an der letzten Unternehmenssteuerreform wurden vorgenommen. Ich nenne nur die Stichworte: Berücksichtigung von Zins-, Miet-, Pacht- und Leasingraten in die Gewerbesteuern.

Die Chance wurde leichtfertig vertan.

Verlässlichkeit und Berechenbarkeit waren einmal Kennzeichen deutschen Steuerrechts. Das müssen sie wieder werden!

Bewertung

Ich hätte mir auch **größeren Mut** im Bereich der **Steuer- und Abgabentlastung** der Bürgerinnen und Bürger gewünscht.

Konkret: Das Mindeste wäre, die Anhebung des Grundfreibetrages und der Abbau der „Kalten Progression“ nicht in zwei Stufen vorzunehmen,

sondern in einem Zug **rückwirkend ab dem 1. Januar** in Kraft zu setzen.

Neben den öffentlichen und den privaten Investitionen geht es ja jetzt darum, den **privaten Verbrauch** zu stabilisieren und zu fördern.

Es macht keinen Sinn, Munition zu sparen, wenn der Kampf gegen den Abschwung eine volle Breitseite verlangt.

Ausblick

Meine Damen und Herren, lassen Sie mich zum Schluss kommen.

Von Ludwig Erhard stammt das Zitat:

„Die Hälfte der Wirtschaft ist Psychologie.“

Deswegen sollten wir auch die **positiven Zeichen** bewusst wahr nehmen:

- Die Energiepreise sind spürbar niedriger,
- die Inflation ist auf dem Rückzug und
- die Pendlerpauschale wird rückwirkend wieder in voller Höhe gewährt.
- Die Stimmung in der Wirtschaft hat sich gemessen am ifo-Geschäftsklima zuletzt wieder ein ganz klein wenig verbessert und
- auch die Konsumneigung der Bürgerinnen und Bürger ist insgesamt robust.

Das ist gewiss noch keine Trendwende, aber es sind auf jeden Fall erste ermutigende Zeichen dafür, dass die Talsohle der Konjunktur allmählich zu Ende gehen könnte!

Auch das **Hervorheben guter und herausragender Leistungen unserer Unternehmer und Handwerker** trägt zur Stimmungsverbesserung bei.

Lassen Sie uns in diesem Sinn hier in Augsburg mit der Ehrung überdurchschnittlicher Leistungen beim 27. f-Qualitätspreis des bayerischen Fleischerhandwerks Mut zur Zukunft machen.

Ich bleibe deshalb gerne noch bei Ihnen, um im Anschluss an das Buffet persönlich die Urkunden und Pokale zu übergeben.

Vielen Dank!